

Förderung des Ehrenamts bleibt Schwerpunkt

Sportkreis Freudenstadt | Sportkreistag in Schopfloch bringt einige personellen Veränderungen und eine Satzungsänderung

Personell gut aufgestellt und auch optimistisch hinsichtlich einer Bewältigung der anstehenden Aufgaben sieht der Sportkreispräsident Alfred Schweizer dem am Samstag, ab 14 Uhr, in Schopfloch unter der Regie des SV Oberflingen stattfindenden Sportkreistag entgegen und stellt sich erneut zur Wahl. Beim bereits am Vormittag an gleicher Stelle anstehenden Sportkreisjugendtag wird es dagegen einen Wechsel an der Spitze der Nachwuchsorganisation im Kreis Freudenstadt geben. Der Schwarzwälder Bote hat sich im Vorfeld der alle vier Jahre stattfindenden Versammlungen mit Alfred Schweizer unterhalten.

Bevor wir zum eigentlichen Thema kommen, eine andere Frage: Wie beurteilen Sie das Abschneiden des Kreis-Sportlers des Jahres, Andreas Katz, bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang?

Alfred Schweizer: Ich gebe ehrlich zu, dass ich anfangs doch etwas enttäuscht war. Am Ende habe ich mich dann aber über seinen 14. Platz in der Königsdisziplin über 50 Kilometer klassisch sehr gefreut. Das war ein sehr gutes Ergebnis.

Im Gespräch mit

Alfred Schweizer

Kommen wir zu den Aufgaben des Sportkreises. Drei Bereiche lagen Ihnen in den vergangenen vier Jahren dabei besonders am Herzen. Thema eins war die Mitgliederentwicklung. Wie stellt sich heute die Situation dar?

Aus meiner Sicht hat sich die Lage sowohl bei uns im Sportkreis, als auch im Württembergischen Landessportbund durchaus positiv entwickelt. Dabei bin ich darauf stolz, dass es auch durch Einzelgespräche gelungen ist Vereine vorwärts zu bringen.

Wie sieht es als zweites im Bereich Ganztagschulen aus?

Auch wenn wir hier nicht mit den ganz großen Zahlen aufwarten können, sehe ich ebenfalls mit einem guten Gefühl nach vorne, zumal sich der Wechsel auf der politischen Ebene durchaus bemerkbar macht. Die zuständige Ministerin Eisenmann wirkt sehr

kompetent, wie ich in einigen Gesprächen erfahren konnte.

Und wie steht es um den Sportstättenbau?

Auch hier sehe ich uns und den WLSB grundsätzlich gut aufgestellt. Bei uns im Kreis sehe ich die große Baumaßnahme in Eutingen mit dem neuen Kunstrasenplatz gewissermaßen als ein Vorzeigeprojekt an. Ich kann mich noch gut an die leuchtenden Augen bei der Mitgliederversammlung des SV Eutingen bei der Vorstellung erinnern und freue mich über die große Bereitschaft zur Mitarbeit an der Anlage, die voraussichtlich im September eingeweiht werden kann.

Wie steht der Sportkreis aus Sicht des Präsidenten generell da?

Wir sind zwar ein kleiner, aber auch im großen Verbund des WLSB sehr angesehener Sportkreis, zumal wir alle Termine wahrgenommen haben. Das ist nur möglich in einem funktionierenden Team, wodurch wir auch in den hiesigen Vereinen bei deren Veranstaltungen präsent sein können. Intern sind die Sitzungen des Sportkreises ebenfalls gut besucht und zeichnen sich durch eine gute Atmosphäre aus.

Beim letzten Sportkreistag hat es kaum personelle Veränderungen an der Spitze des Sportkreises gegeben. Wird sich das in Schopfloch ändern?

Ja, denn es scheiden im Gegensatz zu vor vier Jahren, als nur eine Position neu besetzt werden musste, mehrere verdiente Mitarbeiter aus. So wird Heinz Hornberger nach 35 Jahren sein Amt als Vizepräsident aufgeben. Ausscheiden werden auch Claus Hilla, Wolfgang Schuld und Hans-Dieter Leins, die als Vertreter der Mitgliedsverbände im Sportkreisrat vertreten waren.

Ist die Nachfolge in allen Fällen geregelt?

Ja, denn wir können dem Sportkreistag aus meiner Sicht sehr geeignete Kandidaten zur Wahl vorschlagen. So soll der Leichtathletik-Kreisvorsitzende Christian Lenk seinem Vorgänger Claus Hilla nachfolgen. Der bisherige Beisitzer Manfred Teichert soll Wolfgang Schuld aus dem Bereich Tischtennis ersetzen und Herbert Hug im Fußballbereich auf Ha-Di Leins folgen. Als Nachfolger von Heinz Hornberger



Mindestens eine weitere Amtsperiode an der Spitze des Sportkreises Freudenstadt strebt der Präsident Alfred Schweizer an, der sich am Samstag in Schopfloch zur Wiederwahl stellt. Foto: Schwark

ist der bisherige Jugendleiter Andreas Trück vorgesehen.

Womit dann bei der Sportkreisjugend der Chefposten frei wird?

Andreas Trück hat bereits vor einiger Zeit signalisiert, sein Amt aufgeben zu wollen. Auf eine öffentliche Ausschreibung der Stelle hat es kaum Resonanz gegeben, so dass ich Türklappen putzen und etliche Gespräche führen musste. Ich freue mich sehr, dass sich mit der Schützin Sandra Tutzauser aus Altheim jetzt eine Kandidatin beim Sportkreisjugendtag zur Wahl stellen wird.

Gibt es außer den Regularien beim Treffen des Nachwuchses am Vormittag weitere wichtige Punkte?

Gepplant ist zudem eine Änderung der Jugendordnung. Demnach können bis zu drei Beisitzer berufen werden um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen.

Eine Satzungsänderung ist laut der Tagesordnung auch beim Sportkreistag geplant. Um was genau geht es dabei?

Neu eingeführt wird zum einen ein Paragraf mit Präzisionen zur Gemeinnützigkeit. Zum anderen sind Ergänzungen im Bereich der Aufgabenstellung der Vereine, unter anderem mit einem Bekenntnis zum Ethikcode des WLSB, vorgesehen. Allen Vereinen ist im Vorfeld der Satzungsentwurf mit den neuen Formulierungen bereits zugänglich gemacht worden, um die Diskussion abzukürzen. Zudem ist die Satzung bereits mit allen relevanten Stellen auch von der rechtlichen Seite abgestimmt worden. Natürlich gehen wir auf eventuelle Fragestellungen beim Sportkreistag ein. Weil zu diesem Zeitpunkt die Frist bereits abgelaufen ist, kann ich auch schon bekannt geben, dass keine Anträge eingegangen

sind; der Tagesordnungspunkt 11 also entfällt.

Immer einmal wieder in die Diskussion geraten ist die alljährliche Sportlerehrung im November. Wird sie am Samstag auch ein Thema sein?

Wir haben uns entschieden, die Sportlerehrung unter dem Punkt Verschiedenes anzusprechen und die Meinungen der anwesenden Vereinsvertreter dazu zu hören. Der Sportkreisrat war zuletzt entzweit über die Art und Weise, wie teilweise öffentlich Kritik geäußert wurde, die unserer Meinung nach unter der Gürtellinie war. Wenn es um den Austragungsort geht, sind wir offen, wenn Vereine an einer Durchführung der Ehrung des Ehrungsabends Interesse haben, denn es braucht einen Veranstalter. Ansonsten wird es die Aufgabe der nach dem Sportkreistag zu bildenden Eh-

rungskommission sein, über das weitere Vorgehen zu beraten.

Nicht ganz problemlos sind auch die sportlichen Vergleiche mit den Kreisen Calw und Enzkreis verlaufen; das galt im Vorjahr vor allem für den Bereich Leichtathletik. Wie laufen die Planungen für 2018?

Die schlechte Beteiligung der Leichtathleten beim Termin in Freudenstadt war eigentlich aus meiner Sicht der einzige Kritikpunkt. Ansonsten sind in den Sparten Leichtathletik, Fußball, Sportschießen, Handball, reiten und Tennis die Termine für dieses Jahr bereits weitgehend festgelegt, wobei die Wettkämpfe diesmal nicht im Kreis Freudenstadt stattfinden. 2019 sollen der Tennisvergleich in Baiersbrunn und das Reitturnier in Pfalzgrafenweiler ausgetragen werden. Im nächsten Jahr ist als Premiere ein Volleyball-Wettkampf geplant.

Zu Ihnen persönlich. Planen Sie nach jetzt zehn Jahren an der Spitze des Sportkreises, die Wiederwahl vorausgesetzt, auch schon eine weitere Amtsperiode nach dem Sportkreistag 2022?

Ich bin schon in dem Alter, in dem man nach 14 Jahren als Sportkreispräsident aufhören könnte. Wenn es mir aber gesundheitlich dann gut geht, schließe ich auch eine weitere folgende Amtsperiode aus heutiger Sicht nicht aus. Ich kann auf eine geschlossene und gute Mannschaft bauen und auch das Feedback aus den Vereinen ist aus meiner Sicht sehr positiv.

Abschließende Frage: Wie sehen die Hauptaufgaben des Sportkreises in den nächsten vier Jahren aus, und welche Bereiche gilt es zu beackern?

Ein großer Schwerpunkt wird die Förderung des Ehrenamtes allgemein werden. Die Probleme in vielen Vereinen, ihre Ämter zu besetzen, sind durchaus spürbar, und öfter gibt es bereits ein Führungsduo oder gar -trio. Andere bekommen mangels Nachwuchs sogar Existenzprobleme. Vor allem in Vereinen ab einer bestimmten Größe sind ehrenamtliche Elemente daher in Zukunft absolut notwendig. Das gilt auch für die Sportkreise.

Die Fragen stellte Arno Schade.



Einen rundum erfolgreichen Abschluss im Deutschlandpokal feierte Jonathan Siegel. Foto: Schwark

Jonathan Siegel segelt Konkurrenten davon

Ski nordisch | Springer des SV Baiersbronn feiert einen Dreifacherfolg beim Cupfinale

(asa). Dreifacher Erfolg für den Skispringer Jonathan Siegel vom SV Baiersbronn beim Finale im DSV Jugendcup/Deutschlandpokal in Oberstdorf. Mit einem Tagessieg sicherte er sich zugleich den Gesamterfolg in der 15 Wettbewerbe umfassenden Serie 2017/18 und war auch Mitglied des erfolgreichen Teams.

Mit dem mit Abstand weitesten Sprung auf 104 m nahe des Hillsizes (106 m) setzte sich Jonathan Siegel bei den Herren/Jugend 19 gleich im ersten Durchgang deutlich an die Spitze des Feldes. Die gleiche Weite erreichte im zweiten Durchgang zwar der De-

genfelder Tim Fuchs, verpasste nach einem schwächeren ersten Versuch von 93 m einen Treppchenplatz als Vierter dennoch ganz knapp. Vorne verteidigte Jonathan Siegel mit 99,5 m souverän seinen Vorsprung mit insgesamt 252,6 Punkten vor Justin Nietzel vom SC Hinterzarten (100/99,5 m, 243,1) und Paul Winter aus Willingen (100,5/99 m, 242,6). Die Gesamtwertung des Spezialspringens endete mit dem gleichen Ergebnis und dem Sieg des Dürrenmettstetters mit 416 Punkten vor Nietzel (393) und Winter (391).

Zwei vierte Plätze verbuchte in der Jugendklasse 16 mit

Finn Braun der zweite Vertreter des SV Baiersbronn. In Tagesergebnis fehlten ihm nach zwei Mal 90 m rund sieben Punkte zum Dritten und Deutschlandpokal-Gesamtsieger Simon Spiewok. Im Duell um den dritten Gesamtplatz hatte Tim Hettich mit Rang zwei beim Abschlusswettbewerb letztlich mit 332 gegenüber 324 Punkten von Finn Braun die Nase knapp vorne.

Den Mannschaftswettbewerb bestritt Jonathan Siegel am Tag darauf gemeinsam mit Justin Nietzel, Tim Fuchs und Luca Roth. Er steuerte mit seinen Weiten von 99 und 102 m erneut die meisten Punkte zum Erfolg des Teams I vom

Schwäbischen Skiverband (933,3) vor Sachsen I (910,8) und Bayern I (900,8) bei. Bester Springer des Teams SBW II war mit 88,5 und 94 m Finn Braun, der mit seinen drei Mitstreitern auf dem siebten Platz landete.

Einziger nordischer Kombinierte des SV Baiersbronn bei dem vom WSV Isny durchgeführten Finales war Nico Winterhalder. In der Jugendklasse 16 erreichte er sowohl in der Tageswertung, als auch im Gesamtergebnis mit 246 Punkten den siebten Platz. Zwölfter der Cupwertung in der Jugendklasse 17 wurde der in Oberstdorf nicht startende Johannes Fischer (188).